

3. 206. a Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien erteilt:

Am 4. April 1862.

1. Dem Johann Berninger, bürgl. Handelsmann und Hutfabrikanten in Wien, auf die Erfindung, Glas-Hüte aus Filz und Seide zu verfertigen, für die Dauer von drei Jahren.

2. Dem Michael Huter, Rentier, und dem F. Dawidowsky, Lehrer an der k. k. Oberrealschule, Beide in Linz, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Amploid-Produkten, für die Dauer eines Jahres.

Am 5. April 1862.

3. Dem Johann Wojtek, Tischlermeister in Wien, Hundsbühn Nr. 67, auf die Erfindung einer Maschine zum Deffnen und Schließen von Portalen, welche die Balken verborgen enthalten, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Heinrich Sperl, Techniker und Inspektions-Assistenten an der Döbaha zu Nürnberg, Dr. Richard Hagen, Assistenten an der Gewerbeschule, und Wolfgang Springer, Fabrikanten daselbst, über Einschießen ihres Bevollmächtigten, Dr. Claudius Ferdinand Höchsmann in Wien, Stadt Nr. 585, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Methode, künstlich präpariertes Holz für industrielle Zwecke herzustellen, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Franz Leutheuser, bürgl. Büchsenmacher in Graz, auf eine Verbesserung der Vorrichtungen und des Verfahrens beim Bohren der Gewehrläufe, für die Dauer eines Jahres.

Am 7. April 1862.

6. Dem Hermann Ehrenfeld, Presshese-Erzeuger zu Braunhirschen bei Wien, auf eine Verbesserung, wodurch die aus Weizen und Kukuruz erzeugte Stärke eine besondere Weiße erhalte, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Johann Schärer, Alt-Finanzrath zu Reunkirch, Kanton Schaffhausen, in der Schweiz, über Einschießen seines Bevollmächtigten, Dr. Anton Kaiser, Gerichtsadvokaten zu Bregenz, auf die Erfindung einer Heiz- und Kochrichtung sammt dazu gehörigem Kochgeschirr, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Karl Elberghagen, Maschinenverwalter beim Eisenwerke zu Wittkowitz in Mähren auf eine Verbesserung in der Konstruktion der Dampfhammer, für die Dauer von zwei Jahren.

9. Dem Franz Höcher, Wundarzt und Kautschukwaarenfabrikanten zu Preßburg Nr. 236, auf die Erfindung, Kautschuk und Guttapercha zu Fußbekleidungen jeder Art von Leder und gewebten Stoffen zu verwenden, für die Dauer von zwei Jahren.

Am 8. April 1862.

10. Dem Winkler und Komp. zu Buchholz in Sachsen, über Einschießen ihres Bevollmächtigten, Ferdinand Jabel, Kaufmannes in Wien, Laimgarbe Nr. 201, auf die Erfindung einer Grindine aus Koffharstoff, skamaten Stahlreifen und Wändern, für die Dauer eines Jahres.

Diese Erfindung ist im Königreiche Sachsen seit 28. Dezember 1861 auf fünf Jahre patentirt.

11. Dem Hermann Köppler, Bürger, Stadt Nr. 858, und Johann Ludwig Sonnleitner, bürgl. Goldarbeiter, Mariahilf Nr. 2 in Wien, auf die Erfindung (Fortuna genannt), Schmuckgegenstände von Gold oder Silber durch Anwendung einer Verstärkung innerhalb der Verhöhnung dauerhafter zu verfertigen, für die Dauer eines Jahres.

12. Dem Georg Kastner, bürgl. Bürstenbinde in Wien, Hugelbrunn Nr. 7, auf eine Verbesserung der Pferde-Kardätschen und anderer Bürsten, für die Dauer eines Jahres.

13. Dem David Goldstein, Agenten, Leopoldstadt Nr. 678, und Joachim Frankl, Leopoldstadt Nr. 680 in Wien, auf eine Verbesserung der Methode, Stiefel und Schuhe besonders dauerhaft und wasserbleibig herzustellen, für die Dauer eines Jahres, und

14. Dem Johann Schubert, Tapezierer in Wien, Wieden Nr. 322, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Porzellan-, Thon-, Agat-, Glas- u. dgl. Nägeln, Nieten und Knöpfen, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegien-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 3, 5 und 14, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können dort eingesehen werden.

3. 269. a (1) Nr. 9983. Konkurs-Verlautbarung.

An der Hauptschule zu Laibach ist die zweite Lehrerstelle mit dem Gehalte jährlicher 420 fl. öst. W. aus dem dortigen Lokalschulфонде in Erledigung gekommen, welche sonach — oder für den Fall einer Vorrückung die Stelle des dritten Lehrers mit jährlichen 367 fl. 50 kr. und eventuell jene des Unterlehrers mit jährlichen 262 fl. 50 kr. aus demselben Schulфонде zur Wiederbesetzung ausgeschrieben wird.

Desgleichen kommen an der Hauptschule zu Eschernembl mit Beginn des nächsten Schuljahres zwei Lehrerstellen mit den Gehaltsgebühren von 301 fl. 8 kr. und 306 fl. 21 kr. nebst dem Unterlehrersposten mit der Gehaltsstufe jährlicher 210 fl. öst. W. zur definitiven Besetzung.

Die Bewerber um diese Stellen haben ihre eigenhändig geschriebenen und an die k. k. Landesregierung in Krain gerichteten Gesuche, worin sie sich über Alter, Religion, sitzliche Haltung, pädagogische und Sprachkenntnisse und über ihre bisherige Dienstleistung dokumentirt auszuweisen haben, bis Ende August d. J. bei dem hochw. fürstb. Consistorium in Laibach zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 18. Juli 1862.

3. 268. a (3) Kundmachung.

Laut Paragraph 20 des Finanzministerial-Erlasses vom 16. Juni l. J. findet drei Tage vor und nach dem 1. August 1862 eine Hinausgabe von Staatsschuldverschreibungen nicht statt.

Subskribenten, welche vor dem 1. August 1862, Staatsschuldverschreibungen vom Jahre 1860 zu beheben wünschen, wollen daher die entsprechenden Einzahlungen längstens bis 28. Juli 1862 leisten.

Laibach am 24. Juli 1862.

Filial-Eskompte-Anstalt der pr. ö. National-Bank, als k. k. Anlehens-Kasse.

3. 267. a (2) ad Nr. 9107/289. Konkurrenz-Kundmachung.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland wird zur Verpachtung der Verfrachtung der Tabakverschleißgüter für das Sonnenjahr 1863 eine Minuendo-Konkurrenz-Verhandlung auf den 20. August 1862 ausgeschrieben.

Im Uebrigen wird sich auf die ausführliche Kundmachung, enthalten im Amtsblatte der Laibacher Zeitung vom 26. Juli, Nr. 170, bezogen. Graz am 10. Juli 1862.

3. 265. a (3) Präs. Nr. 370. E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichts-Präsidium in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Beistellung des für das k. k. Landesgericht, die k. k. Staatsanwaltschaft, das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht und das Inquisitionshaus in Laibach im nächsttretenden Winter erforderlichen Brennholzes von beiläufig 320 Klafter 22- bis 24-jährigen Brennholzes am Montage den 18. August l. J. um 10 Uhr Vormittags im Amtsfokale des k. k. Landesgerichtes eine Minuendo-Lizitation und Offerten-Verhandlung stattfinden wird, wozu Unternehmungslustige mit dem Beifügen eingeladen werden, daß jeder Lizitant ein Vadium von 100 fl. öst. W. zu erlegen hat, und daß die weiteren Bedingungen im hiesigen Expedite eingesehen werden können. Laibach am 20. Juli 1862.

3. 270. a (1) Nr. 3419r. Bauversteigerungs-Ankündigung.

Zur Erweiterung der Lokalitäten der zoll-ämtlichen Expositur am Bahnhofe zu Laibach, wird am 4. k. M. Vormittag in der Kanzlei des k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamtes, wegen Ueberlassung dieser Bauarbeit an den Mindestfordernden, die Versteigerung abgehalten werden, welches mit dem Beifügen hiermit bekannt gemacht wird, daß jeder Lizitant vor der Versteigerung eine Kautions von zehn Prozent des Ausrufpreises zu erlegen hat, und daß die sonstigen Lizitationsbedingungen sowie der Plan, das Ausmaß und der Kosten-Voranschlag hieramts eingesehen werden können; die vorangeschlagenen Preise aber sind:

Für die Maurerarbeit	1720 fl. 8 kr.
„ „ Seimeharbeit sammt	
„ „ Materiale	61 „ 20 „
„ „ Zimmermannsarbeit	811 „ 98 „
„ „ Schieferdeckerarbeit	270 „ 28 „
„ „ Tischlerarbeit	89 „ 30 „
„ „ Schlosserarbeit	184 „ 80 „
„ „ Glaserarbeit	41 „ 10 „
„ „ Anstreicherarbeit	45 „ 84 „
„ „ Gufwaren	90 „ — „
„ „ Spenglerarbeit	59 „ 66 „

Von der Vorsteherung des k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamtes zu Laibach am 23. Juli 1862.

3. 266. a (2) Nr. 1001. Kundmachung.

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit der Verordnung vom 11. Juni l. J., 3. 7731, der Gemeinde hl. Kreuz, und zwar für die Ortsgemeinschaft Puschendorf (pusečavas), die angeforderte Konzession zur Abhaltung von 4 Jahr- und Viehmärkten für die nachstehenden Tage: 1. am Dinstage nach dem ersten Sonntage nach Ostern (weißen Sonntage); 2. am Dinstage nach Pfingsten; 3. am Tage nach dem Feste Maria-Geburt (Kleinfrauentage); 4. am 13. November jeden Jahres, das ist am zweiten Tage nach St. Martin, und falls die sub 3 und 4 erwähnten Markttag auf einen Sonntag fallen sollten, für den darauf folgenden Montag zu erteilen befunden.

Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

K. k. Bezirksamt Landstraß am 15. Juli 1862.

3. 1425. (3) Nr. 2840. E d i k t.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt bekannt: Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprokuratur-Abtheilung hier, in die Einleitung der Amortisirung hinsichtlich der angeblich in Verlust gerathenen, auf die Kirche zu Sachsenfeld, respective auf die dort bestehende Adam Küßler'sche Organisten- und Messnergehaltsvermehrung lautenden krainisch-ständische Herarial-Ordinari-Obligation ddo. 1. August 1768, Nr. 105, Serie 411, pr. 1000 fl. zu 2% gewilliget worden.

Es werden demnach Alle, welche einen Anspruch auf obige Obligation erheben zu können vermeinen, hiemit aufgefordert, denselben binnen Einem Jahre sechs Wochen und drei Tagen vom untengesetzten Datum bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach geltend zu machen, widrigenfalls nach reklamationfreiem Ablaufe des obigen Termins die gedachte Obligation für amortisirt und wirkungslos erklärt würde. Laibach am 8. Juli 1862.

3. 1371. (2)

Nr. 1313.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Bosu von Hmelno Bezirk Littai gegen den Nachlaß der Elisabeth Krivich geborenen Ozepek von Ologoviz wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 12. Jänner 1861, schuldiger 90 fl. 56 kr. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der mit der Herrschaft Egg vereinigter Güter Ologoviz sub Urb. Nr. 10 vorkommenden Kassenrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 172 fl. 80 kr. ö. W., bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsfahrungen und zwar auf den 19. August, auf den 18. September und auf den 21. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg als Gericht, am 30. April 1862.

3. 1372. (2)

Nr. 1486.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird den unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Maria Stupza von Imene, Matthäus Schubi von Imene, Anton Zapuder von Krashze hiermit erinnert:

Es habe Georg Aubel von Loka wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erschönerklärung der für sie auf seiner im Grundbuche Pfarrkirchengült Moräusch sub Urb. Nr. 3 Rekt. Nr. 3 pag. 17 vorkommenden Realität sichergestellter Forderungen, als der Forderung der Maria Stupza aus dem Ehevertrage vom 15. Jänner 1787, pr. 79 fl. 20 kr. D. W., der Forderungen des Matthäus Schubi von Imene aus dem Verlagsbriefe vom 24. Jänner 1794 pr. 18 Kronen und 3 Siebzehner und aus dem Verlagsbriefe vom 27. September 1794, pr. 24 fl. D. W., endlich der Forderung des Anton Zapuder von Krashze aus dem Schuldbriefe vom 2. Mai 1796, ob 61 fl. 3 kr. D. W. sub praes. 10. Mai 1862 3. 1486, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 16. August l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 der a. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Anton Louzhar von Lukoviz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt worden ist.

Dessen werden dieselben zu dem Zwecke verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter bestellen und anher namhaft machen können, widrigens diese Rechtsache nur mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird, und sie sich jeden daraus entstehenden Nachtheil selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 10. Mai 1862.

3. 1373. (2)

Nr. 2064.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Bartelmä Jamschel von Peteline gegen Rosalia, verwittweten Exler um verehelichten Fischer von Stein, wegen aus dem Urtheile vom 15. Dezember 1861, 3. 1693, schuldiger 58 fl. 82 kr. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Hof Moräuzher Dominikalien zu Tuffheim sub Urb. Nr. 65, vorkommenden gerichtlich auf 200 fl. geschätzten zu Moräuz liegenden Kassenrealität und des im Grundbuche der Pfarrhofsgült Moräuz sub Urb. Nr. 2 und 3 O. vorkommenden Aßers mala niva genannt, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 156 fl. 20 kr. ö. W. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsfahrungen und zwar auf den 21. August auf den 23. September und auf den 23. Oktober l. J. jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Moräuz mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 28. Juni 1862.

3. 1381. (2)

Nr. 1332.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Brub von Unterloisch, als Jessionär des Simon Urshiz von ebendort, gegen Franz Loffer von Medwedjebodu, wegen aus dem Urtheile vom 30. April 1852, 3. 2336, schuldigen 65 38 kr. ö. W. c. s. c., in die Reassumir-

ung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Loisch sub Rekt. Nr. 6861 vorkommenden zu Medwedjebodu liegenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1310 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive dritte Feilbietungstagsfahrung auf den 18. August 1862, Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt, und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 20. Juni 1862.

3. 1382. (2)

Nr. 2174.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Baupelz von Rau, gegen Mathias Jem; von Lusthal, wegen aus dem Vergleiche vom 7. September 1853, 3. 6032, schuldiger 174 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Lusthal sub Rif. Nr. 12 vorkommenden Dominikal-Kassenrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 745 fl. 40 kr. ö. W., bewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsfahrungen und zwar auf den 20. August, auf den 20. September und auf den 22. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dießgerichtlichen Kanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 10. Juli 1862.

3. 1383. (2)

Nr. 2925.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Marolt von Großberg hiermit erinnert:

Es habe Andreas Laurizh von Großberg wider denselben die Klage auf Zahlung des auf seiner Realität Urb. Nr. 4857 ad Grundbuch Herrschaft Radltschek mit Schuldschein ddo. 4. März 1850 intabulirten Darlehenskapitales, im Reste pr. 315 fl. ö. W. nebst seit 4. März 1859 bis zur Zahlung lautenden 5% Zinsen sub praes. 17. Juni 1862, 3. 2925, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 14. Oktober 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Anton Kondar von Großberg als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. Juni 1862.

3. 1384. (2)

Nr. 2612.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird dem Anton Valentin, gegenwärtig unbekanntem Aufenthaltes hiemit zur allfälligen eigenen Wahrung seiner Rechte bekannt gegeben, daß der für denselben bestimmte dießgerichtl. Bescheid ddo. 23. Dez. 1861, 3. 5051, womit auf Grund der Kaufverträge vom 16. Juni 1853 und 26. März 1858, die Ab- und Umschreibung einiger zu der Realität sub Rekt. Nr. 20 ad Gut Gschieß gehörig gewesenen Grundparzellen bewilliget wurde, an den für ihn als Curator ad actum aufgestellten Herrn Karl Raunifar von St. Martin zugestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 10. Juli 1862.

3. 1385. (2)

Nr. 2621.

E d i k t.

In der Exekutionssache des Anton Sagorz, gegen Karl Kovashizh von Littai, pcto. 192 fl. wurden die Feilbietungsbescheide für die Tabulargläubiger Franz und Anton Mozhiber, ddo. 14. Juni 1862, 3. 2142, wegen deren unbekanntem Aufenthaltes an den als Curator ad actum aufgestellten Anton Nimoschizh von Littai zugestellt.

Wovon dieselben zur allfälligen eigenen Wahrung ihrer Rechte verständiget werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 10. Juli 1862.

3. 1401. (2)

Nr. 2191.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kirche St. Margaritha von Podkrai, gegen Jakob Widmar von Podkrai Nr. 8, wegen der Kirche St. Margaritha von Podkrai schuldigen 14 fl. 93 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Rekt. Tom. IV, Pag. 358, Urb. Nr. 701, RZ. 9 und Dom. Tomo III, Urb. Nr. 58, RZ. 11 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2550 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 25. August, auf den 29. September und auf den 27. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 2. Mai 1862.

3. 1402. (2)

Nr. 2508.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Josefa Szel von Gradische, gegen Markus Sewer von Budoine, wegen der Josefa Szel von Gradische, schuldigen 40 fl. 30 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Tomo VI, pag. 7, Rekt. 3. 54, sub Urb. Nr. 18 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 85 fl. ö. W., bewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 25. August, auf den 29. September und auf den 27. Oktober 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 18. Mai 1862.

3. 1409. (2)

Nr. 2410.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Apollonia Warl, als Mutter, und Johann Warl, als Vormund des minderjährigen Michael Warl, gegen Franz Ferlich von Pallovitsch Nr. 8, wegen aus dem Urtheile vom 10. September, intab. 19. Dezember 1861, 3. 2440, für den unehel. Michael Warl schuldigen, seit 11. September 1860 bis 11. Dezember 1861, bereits verfassenen Verpflegskosten pr. 45 fl. ö. W., so wie der bereits fälligen Monatsraten, der Gerichtskosten pr. 21 fl. 68 kr. ö. W. der Urtheilsperzentualgebühr und der Exekutionskosten c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormal. Probstgült Radmannsdorf sub Rekt. Nr. 14 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 102 fl. ö. W., bewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 1. September, auf den 1. Oktober und auf den 3. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 24. Juli 1862.

3. 1410. (3)

Nr. 2271.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Über Ansuchen des Herrn Exekutionsführers Anton Schniderschilch von Feistritz, wider Michael Baišta, von Kleinbukowiz wird wegen schuldigen 21 fl. ö. W. die mit Bescheid vom 4. April 1861 3. 1898, auf den 31. Juli 1861 bestimmte und sobin sistirte Realfeilbietung der gernerischen, sub Urb. Nr. 7 im Grundbuche Prem vorkommenden Realität, reasumando die dritte Realfeilbietung auf den 5. August 1862 angeordnet.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 20. Mai 1862.